

Distiller und PDF-Maker

Der Weg zum optimalen PDF



Acrobat Distiller, PDF und MS-Office:

Eine kleine Einführung in die Welt von PDF





Geschichte und Entstehung von PDF

PDF ist die Abkürzung für **Portable Document Format**. Zu deutsch etwa: übertragbares Dokumentformat. Was ist darunter zu verstehen? übertragbare Dokumente sind eigenständige Dateien, die unabhängig von der Plattform, auf der sie erstellt wurden, lesbar bleiben. Die Dateien sollen zwischen Standardplattformen ausgetauscht werden können, wobei Form und Inhalt erhalten bleiben.

Die Grundlage der Übertragbarkeit von Dokumenten liegt im Speichern des Dokumentes in eine Datei. In dieser Datei sollen Schriften, (hoch)auflösende Bilder und Logos eingebunden werden können. All diese Anforderungen erfüllt PDF.

1993 stellte Adobe Systems PDF vor. Ein Dateiformat, welches Dokumente unabhängig von der Ursprungsquelle, der Hardware und dem Betriebssystem lesbar machen kann. Ursprünglich war PDF „nur“ für die Betrachtung auf Monitoren und allenfalls für das Drucken auf Schwarz-

weiss- oder Farbdruckern gedacht. Die Datei wieder auf Papier zu bringen, sprich eine Highend-Ausgabe auf Film oder Druckplatte zu machen, war jedoch nicht vorgesehen. Dies ermöglichte erstmals Version 3.01 (PDF Spezifikation 1.2), leider konnte diese Spezifikation nicht alle Bedürfnisse abdecken. Acrobat 4 (PDF 1.3) und ganz neu Acrobat 5 (PDF 1.4) haben viele Mängel behoben und die Möglichkeiten von PDF in Richtung medienneutrales Publishing weiterentwickelt.





PDF Erstellung

Es gibt zwei Wege, um ein PDF aus einem Officedokument zu erstellen. Der einfachste und schnellste Weg zur fertigen PDF Datei führt über den **PDF Maker/PDF-Writer** eingebunden in den MS-Office Programmen. Das ist fast so einfach wie Drucken oder Speichern.

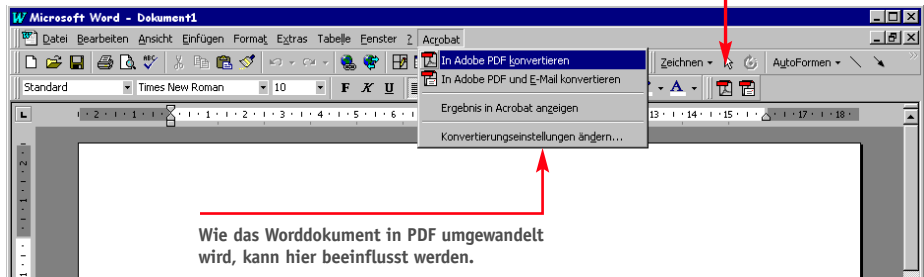
Der anspruchsvollere Weg führt über einen Zwischenschritt zu optimierbaren PDF Dokumenten. Zunächst wird über den **Distiller Drucker** eine **Postscript Datei** erzeugt, diese wird danach durch den Acrobat Distiller in das PDF umgewandelt.

Grundregel

Enthält ein Dokument vorwiegend Text, kann die PDF-Datei mit dem PDF-Writer geschrieben werden.

Enthält ein Dokument dagegen Bilder (insbesondere EPS-Grafik Dateien) und soll das Dokument für den Ausgabezweck optimiert werden, muss die PDF-Datei mittels PostScript-Datei und Distiller erzeugt werden.

Mit dem PDF Maker für Word, Excel und Co. ein PDF erzeugen lassen.

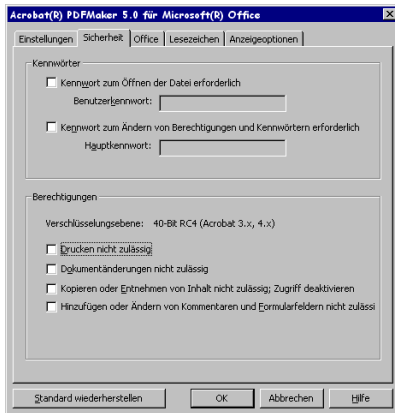
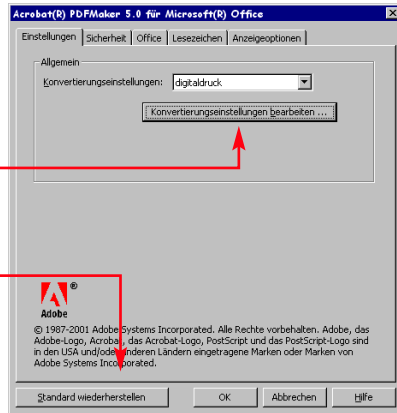




PDF Maker Einstellungen

Unter **Einstellungen** hat man Zugriff auf die Konvertierungseinstellungen, die Grundeinstellungen zur Umwandlung in PDF, die sogenannten Joboptionen des Distillers (dazu später mehr).

Zusätzlich können die **Standardvorgaben** wieder hergestellt werden.



Mit der Registerkarte **Sicherheit** lassen sich Zugriffsberechtigungen auf die PDF Datei vergeben. Per Kennwort, (dass in der fertigen PDF Datei versteckt wird) kann das Öffnen, Ausdrucken oder Veränderungen am Dokument kontrolliert werden. Diese Funktionen sollten Sie nur mit Bedacht anwenden! Nichts ist peinlicher, als ein vergessenes Kennwort zum Öffnen einer Datei...

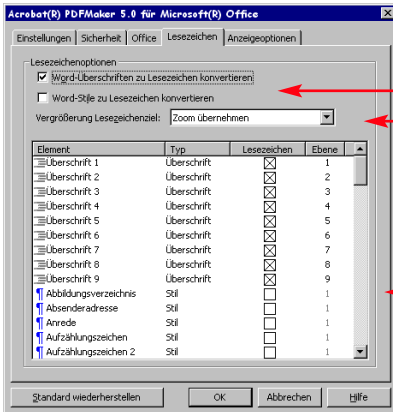
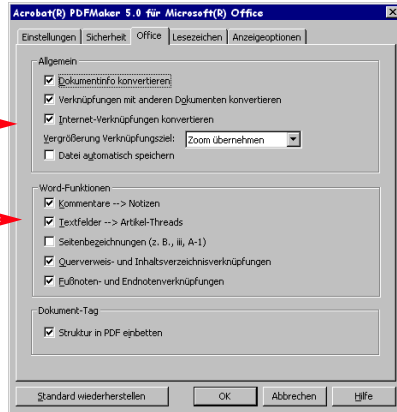


PDF und Office

Acrobat 5 ist an die Microsoft Office-Programme angepasst. Einige der bei Word genutzten Funktionen werden einfach in die PDF Datei mitübernommen.

Dokumentinfos, Verknüpfungen und Hyperlinks zu Webinhalten bleiben im PDF funktionell erhalten.

Aus Kommentaren und Inhaltsverzeichnis werden die passenden PDF Funktionen erzeugt.



Auf Wunsch werden alle Überschriften und Textstiele aus dem Worddokument direkt in PDF Lesezeichen umgewandelt.

Die Vergrößerung des Lesezeichenziels kann angepasst werden. „Zoom übernehmen“ übernimmt die Vorgaben der Worddatei.

Alle Textelemente der Worddatei können berücksichtigt werden.

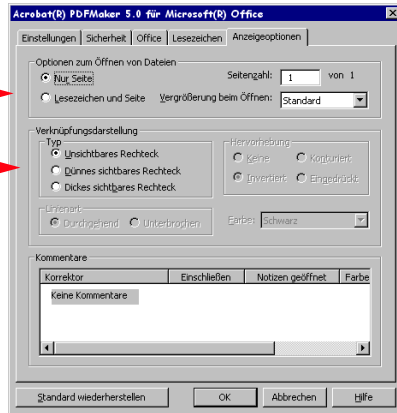


Dokumenteigenschaften

Wie die fertiggestellte PDF Datei erscheint, kann hier verändert und optimiert werden.

Lesezeichen direkt anzeigen ja/nein. Standardvergrößerung am Bildschirm und die Startseite der PDF Datei beim Öffnen.

Wie die Verknüpfungen im Text aussehen sollen, kann hier entschieden werden.



Bevor die PDF Datei erstellt wird, werden Sie aufgefordert, einen Ort zum Speichern anzugeben.

Dann startet die Umwandlung in eine PDF Datei...





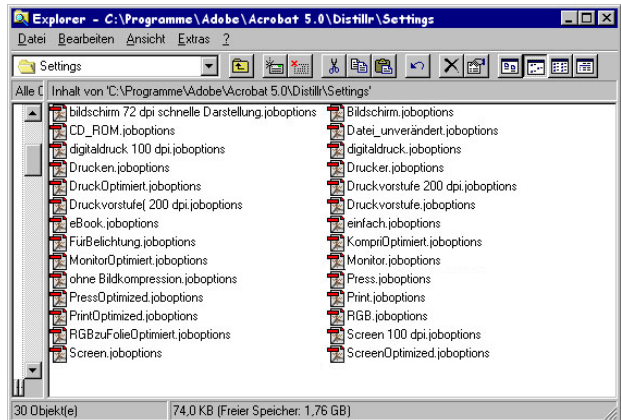
Joboptionen: die Vorgaben zur PDF Erstellung

Wie eine Postscript Datei in ein PDF umgewandelt wird, kann über die Joboption beeinflusst werden. Datei-grösse und Lesbarkeit sowie eine Reihe anderer Kriterien werden hier festgelegt.

Die entsprechenden Dateien mit der (recht langen) Dateiendung **.joboptions** liegen bei einer Standardinstallation von Acrobat 5 im Ordner **C:\Programme\Adobe\Acrobat 5.0\Distillr\Settings**.

Sie können jederzeit mit dem Distiller geöffnet und den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Es gibt keine allgemeingültige Vorgabe, wie ein PDF zu erstellen ist. Es kann immer nur angepasste Optionen für den jeweiligen Verwendungszweck geben. Für die schnelle Anzeige im Web müssen Bilder und Grafiken stärker komprimiert werden, als für das High-End PDF, das eine Druckerei zur Erstellung von Druckvorlagen benutzen soll. Die von Adobe mitgelieferte Standards, können daher nur als Kompromiss angesehen werden.



Distiller und Joboptionen Der Weg zum optimalen PDF



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

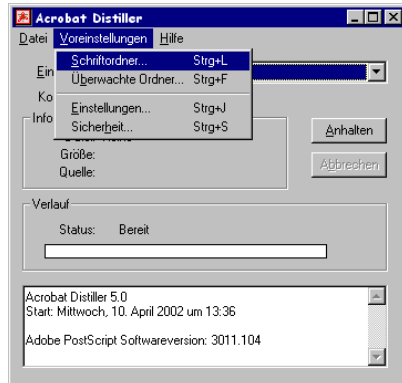
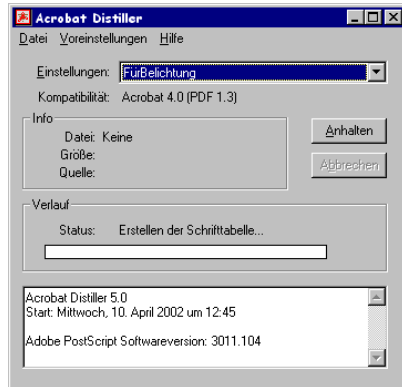
Distiller Start

Beim Programmstart öffnet sich der Acrobat Distiller mit der zuletzt benutzten Voreinstellung, die wollen wir jetzt einmal verändern.

Der Distiller zeigt schon hier einiges an Informationen an, diese helfen uns bei der Vermeidung von Problemen. So erkennt man den gewünschten PDF Standard (hier PDF 1.3) und die installierte Postscript Version.

Voreinstellungen für den PDF Job auswählen

Mit einen Klick auf „Voreinstellung“ öffnet man die weiteren Ebenen. Wichtig zunächst **Schriftordner** und die weiteren **Einstellungen**. Die Einstellungen bei **Überwachte Ordner** (für die PDF Stapelverarbeitung) und **Sicherheit** spielen jetzt mal keine Rolle.



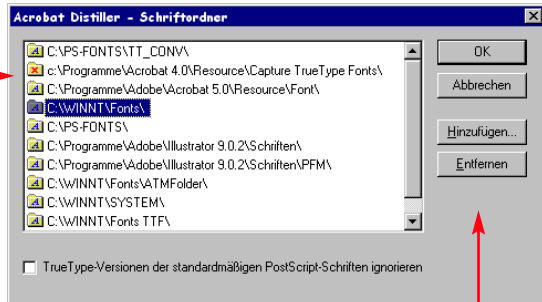


Fontverzeichnisse und Distiller

Acrobat Distiller muss wissen, wo überall Fonts (Schriftarten) auf dem Rechner zu finden sind. Alle! Sonst kann er die richtige Schriftart, welche im umzuwandelnden Dokument verwendet wurde, nicht finden und auf Wunsch in die PDF Datei einbauen.

Bei PCs liegen Postscript und TrueType Fonts nicht nur in Windows. Auch die installierten Programme (CorellDraw, Freehand etc.) bringen einige Fonts mit. Alle Verzeichnisse hinzufügen.

Alle Verzeichnisse, die TrueType- oder Postscript-Fonts enthalten, hier angeben.



Verzeichnisse hinzufügen oder entfernen.



Allgemeine Dateioptionen

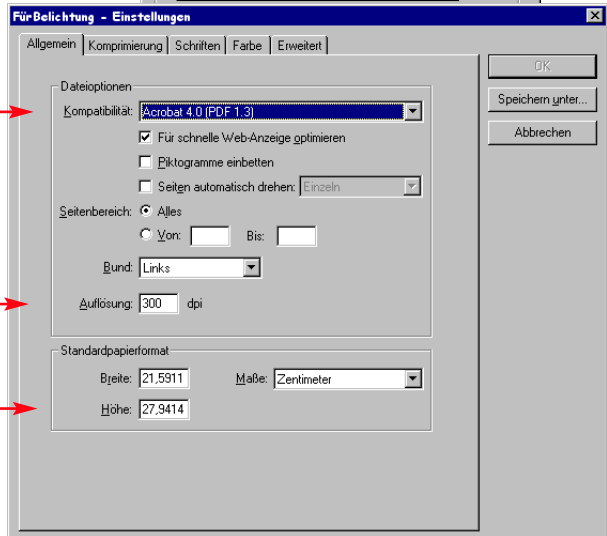
Kompatibilität und Auflösung der zu erzeugenden PDF Datei werden hier vorgegeben. Diese Einstellungen beeinflussen am stärksten die Umwandlung der Datei in PDF.



Acrobat 4.0 (PDF Format 1.3) einstellen. Die PDF Datei passt zum „alten“ Reader.

Auflösung je nach Verwendungszweck und Ausgabe einstellen.

Endformat der PDF Datei einstellen.





Komprimierung der Bilder

Wie in der Acrobat Datei die Bilder komprimiert werden, wird hier eingestellt. Auch diese Einstellungen beeinflussen direkt die Qualität und Dateigröße der PDF Datei.

Durch Ausprobieren kann man den besten Kompromiss zwischen Dateigröße der erzeugten PDF Datei und der optimalen Lesbarkeit und Darstellung am Bildschirm oder Drucker ermitteln.

Die Bikubische Neuberechnung ist den anderen Methoden vorzuziehen.

Komprimierung: „Automatisch“ überlässt es dem Programm, welche Bereiche wie bearbeitet werden. JPEG (verlustreich!) ist geeignet für hochaufgelöste Bilder, ZIP verwenden bei Screenshot oder gleichartigen Farbflächen.

Bikubische Neuberechnung auf 300 dpi hier nur für Bilder mit über 450 dpi Auflösung

Für Belichtung - Einstellungen

Allgemein | **Komprimierung** | Schriften | Farbe | Erweitert

Farbbilder

Bikubische Neuberechnung auf dpi
für obige Bilder: dpi

Komprimierung:
Qualität:

Graustufenbilder

Bikubische Neuberechnung auf dpi
für obige Bilder: dpi

Komprimierung:
Qualität:

Schwarzweissbilder

Bikubische Neuberechnung auf dpi
für obige Bilder: dpi

Komprimierung:
 Graustufen glätten:

Text und Vektorgrafiken komprimieren

OK
Speichern unter...
Abbrechen



Feineinstellung Schrift

Distiller kann bei der Umwandlung einer Datei in ein PDF die verwendeten Schriftarten einbetten. Da der Betrachter des PDFs unmöglich alle Schriftarten zur Verfügung haben kann, eine feine Sache.

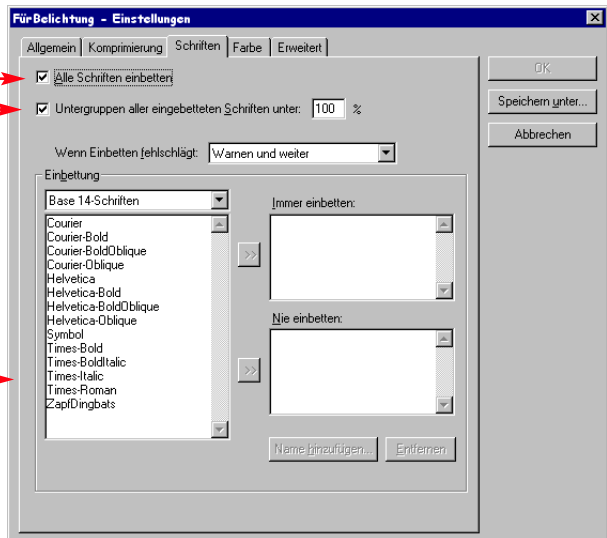
Achtung: Im Gegensatz zu den Postscripts kann bei den TrueType Fonts per Berechtigung die Fonteinbettung durch den Distiller unterbunden werden! Das gibt dann eine Fehlermeldung beim Distillieren!

Alle im Dokument verwendete Fonts werden in die PDF Datei eingebettet.

Wenn weniger als 100 % eines Alphabetes vorkommen, werden nur die tatsächlich im Dokument verwendeten Typen (alle A, B, C usw.) eingebunden (das vergrößert u. U. die Datei erheblich).

Hier die Fonts wählen, die immer eingebettet werden sollen.

Base 14-Schriften: alle mit dem Reader installieren Fonts (theoretisch auf Mac, Win und Unix die gleichen).





Farbe und Farbverwaltung

Die Standardwerte für Graustufen-, CMYK- und RGB-Profile. Verschiedene Kombinationen von Einstellungen können verwendet werden. Die meisten Modifikationen beeinflussen die Darstellung am Monitor nur indirekt und beziehen sich

auf die hochwertige PDF Erzeugung für die Druckvorstufe. Bei Bedarf können eigene Farbprofile eingebunden werden. Fragen Sie in der Druckerei oder beim Belichtungsstudio nach.

Farbraum und Einstellungen je nach Ausgabe auf Belichter oder für Monitor (RGB) einstellen.

Überdrucken und Unterfarbaufbau für Belichtung und Separation.

Warnung: Je nach Druckverfahren werden die am Monitor-Farben anders ausfallen!

Für Belichtung - Einstellungen

Allgemein | Komprimierung | Schriften | Farbe | Erweitert

Adobe-Farbeinstellungen

Einstellungsdatei: Keine

Farbmanagement

Alles für Farbverwaltung kennzeichnen

Methode: Standard

Arbeitsbereiche

Graustufen: Keine

RGB: sRGB IEC61966-2.1

CMYK: Generic EuroScala Positive Proofing System

Geräteabhängige Daten

Einstellungen für Überdrucken beibehalten

Einstellungen für Unterfarbreduktion und Schwarz Aufbau beibehalten

Beibehalten Transferfunktionen

Basiseinstellungen beibehalten

OK

Speichern unter...

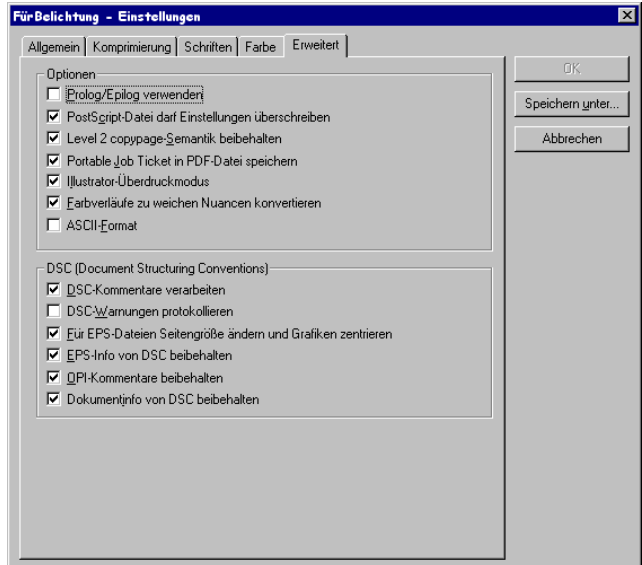
Abbrechen



Erweiterte Optionen

Diese Einstellungen beeinflussen in erster Linie die Postscript Funktionen der Datei: Workflow (PDF Job Ticket) und Dokument Struktur Eigenschaften wie Verknüpfung der Feinbild-daten von einem OPI Server zum Dokument.

Alle Funktionen betreffen die Vorbereitung der PDF Datei für die hochwertige Ausgabe als Druckvorlage und nicht für den Office Bereich.



Distiller und Joboptionen Der Weg zum optimalen PDF



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

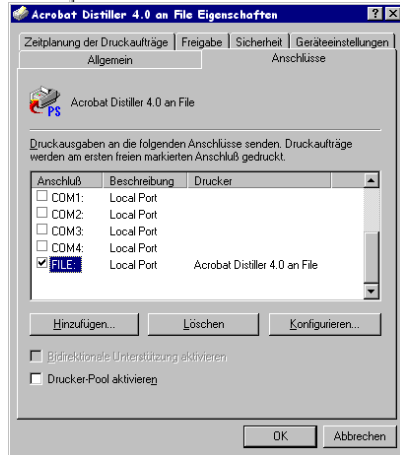
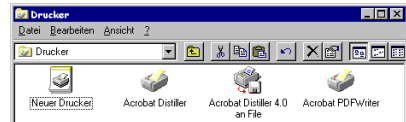
Der „Umweg“ über Postscript

Der scheinbare Umweg über die eine Postscript Datei hat mehrere Vorteile.

Zunächst einmal ist der Umwandlungsprozess kontrollierbar. Nach der Ausgabe des Druckdatenstromes in eine Datei als .ps (der Distiller Drucker muss auf **an File drucken** gestellt werden) kann diese mehrfach verwendet werden.

So ist es möglich, aus einer Quelldatei mehrere PDFs zu erstellen. Zum Beispiel einmal niedrig aufgelöst als Downloadfile für das Internet und zusätzlich zur Archivierung auf CD-ROM.

Um eine reine Postscript Datei zu erhalten, muss ein zusätzlicher Drucker installiert werden (nur den Treiber). Dieser Drucker wird so eingestellt, dass er einen Druckdatenstrom erzeugt. Das ist dann die gewünschte Postscript Datei, bereit um sie per Distiller umzuwandeln.



Im Betriebssystem einfach den Distiller Druckertreiber neu installieren oder kopieren und die Druckereigenschaften verändern: von **LPT** auf **FILE**.

Distiller und Joboptionen Der Weg zum optimalen PDF

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16



PS und weiter?

Die Datei mit der Endung **.ps** oder **.prn** (für einen Druckdatenstrom, erzeugt durch Windows Druckertreiber) wird meistens im gleichen Verzeichnis wie die Datenquelle abgelegt. Wichtig ist, dass immer die Endung **.ps** verwendet wird!

Nun einfach per Doppelklick darauf, den Distiller starten. Wenn er geöffnet wird, die gewünschte Joboption auswählen und die PDF Datei herstellen.

Sollten Sie jetzt mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein, kann die PS Datei nochmal durch den Distiller geschickt werden (mit einer anderen Joboption). Das geht solange, bis das Ergebniss in Dateigröße und Optik, den Ansprüchen genügt. **NG**

